

Zeitschrift: Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2005)
Heft: 3

Artikel: Alstom Journalistenpreis : Exzellenz im Medienschaffen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-639736>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>


 A banner for the ALSTOM Journalistenpreis 2005 is displayed on a stage. The text 'ALSTOM' is at the top, followed by 'Journalistenpreis' and '2005' below it. The background is a light blue color.

Alstom Journalistenpreis: Exzellenz im Medienschaffen

INTERNET

www.alstompreis.ch

www.alstom.ch

ALSTOM Journalistenpreis

Mit dem Preis würdigt die Stiftung «Alstom Journalistenpreis» aussergewöhnliche journalistische Leistungen in den Bereichen Energie und Verkehr. Die Stiftung möchte damit das Verständnis für die Zusammenhänge rund um diese Themen fördern und zur Auseinandersetzung mit der Materie beitragen. Der Preis richtet sich an Schweizer Medienschaffende und wird jährlich ausgeschrieben. Bewerbungen können sich Einzelpersonen oder Teams. Ausgeschlossen sind Beiträge aus wissenschaftlichen Abhandlungen, verlegerische Arbeiten sowie Buchveröffentlichungen. Die Preisträger werden durch eine unabhängige Jury bestimmt. Alstom ist in der Jury nicht vertreten und nimmt keinen Einfluss auf die Verleihung des Preises. Die Preissumme beträgt 25 000 Schweizer Franken.

Stifterin des Preises ist die Alstom (Schweiz) AG, ein führendes Unternehmen in den Infrastrukturmärkten Energie und Transport. Details zur nächsten Ausschreibung werden im Sommer 2005 veröffentlicht.

Der mit 25 000 Schweizer Franken dotierte Alstom Journalistenpreis 2005 ging in diesem Jahr zu gleichen Teilen an Susan Boos von der Wochenzeitung WOZ, an Alexander Mazzara von SF DRS und an Jürg Steiner von der Berner Zeitung.

Eingereicht und bewertet wurden insgesamt rund 30 Beiträge. «Die fachlich fundierte journalistische Berichterstattung über Themen aus den Kompetenzfeldern der Alstom ist für unser Unternehmen, aber auch für die gesamte Branche und die Politik von grosser Bedeutung. Mit dem Journalistenpreis wollen wir deshalb hervorragende journalistische Leistungen zur wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, ökologischen, technischen oder wissenschaftlichen Bedeutung von Energie und Verkehr würdigen und ihnen so die verdiente Öffentlichkeit verschaffen», erklärt Selma Odok, Präsidentin der Stiftung Alstom Journalistenpreis.

Erdöl ist das ganze Leben

Gleich drei Beiträge konnten in diesem Jahr die unabhängige Jury von ihrer aussergewöhnlich guten journalistischen Qualität und Originalität überzeugen. Susan Boos, Redaktorin bei der Wochenzeitung WOZ, beschäftigt sich in ihrem journalistischen Schaffen seit längerem mit dem Thema Energie. Ihr ist es wichtig, das Thema nicht zu abstrakt darzustellen, sondern anschauliche, spannende Ansätze zu finden. In den zwei ausgezeichneten Artikeln ist ihr das bestens gelungen. «Erdöl ist das ganze Leben» beschäftigt sich mit der Abhängigkeit unserer Gesellschaft vom Rohstoff Erdöl. Sie stellt fest, dass in einer Zahnbürste ganze 38 Gramm Erdöl in Material, Produktion und Transport stecken; in einem Mittelklasseauto sind es gar mehrere tausend Kilo. Im Artikel «Die Schatzsuche» beschreibt Boos auf eindrückliche Weise die bisher wenig erfolgreiche Suche nach Erdöl und Erdgas in der Schweiz.

Der atomare Traum

In seinem Dokumentarfilm «Der atomare Traum» träumt Alexander Mazzara, Redaktor bei der Sendung Rundschau von SF DRS und Produzent der Sendung SF Spezial, noch einmal den

Schweizer Traum vom eigenen Kernreaktor. Vor einigen Jahren erfuhr er per Zufall von der Geschichte des unterirdischen Versuchsreaktors im waadtländischen Lucens und stellte fest, dass kaum jemand aus seinem Umfeld darüber Bescheid wusste. Mit dem Abtransport der letzten Fässer mit radioaktivem Abfall im Frühjahr 2004 war dann der Zeitpunkt gekommen, den Dok-Film über dieses Grossprojekt aus den 1960er Jahren zu realisieren.

Mazzara arbeitet das vergessene Thema «Lucens» eindrücklich auf, lässt Zeitzeugen zu Wort kommen und zeichnet damit ein packendes Stimmungsbild der Pionierzeit der Kernenergie in der Schweiz. Walter Steinmann, Direktor des Bundesamts für Energie, wies in seiner Laudatio denn auch darauf hin, dass «Mazzara das Thema Lucens der älteren Generation als Erinnerung und den Jüngeren als Neuland zugänglich macht und so einen wichtigen Beitrag zur Diskussion über unsere Energiezukunft leistet».

Verkehr – die unerträgliche Leichtigkeit des Wachstums

Nachdem er sich in seiner Diplomarbeit als Geograf an der Universität Bern mit der Freizeitmobilität auseinandergesetzt hatte, blieb Jürg Steiner, Redaktor bei der Berner Zeitung, dem Thema Verkehr auch in seiner journalistischen Karriere treu. Er möchte in seiner Arbeit die nicht alltäglichen Fragen stellen und dazu beitragen, die Verkehrsproblematik mit einem nüchternen Blick zu betrachten. In seinem Artikel «Verkehr – die unerträgliche Leichtigkeit des Wachstums» postuliert Steiner, notabene bestärkt von Fachexperten, dass der Verkehr unbeeindruckt von verkehrspolitischen Massnahmen weiter wachsen wird. Eine spürbare Reduktion könnte nur durch eine wesentliche Verteuerung oder gar Rationierung der Mobilität erreicht werden.

(zum)

